

Herzlichen Dank!

Ein wunderbarer Abend: Die Jubiläumsgala „50 Jahre FONO FORUM“ in der Philharmonie Essen war im März ein voller Erfolg. Mehr als ein Dutzend international bekannter Solisten – Sie können sie in dieser Ausgabe auf den Seiten zehn bis dreizehn in Aktion sehen – und das Münchener Kammerorchester unter Christoph Poppen bescherten den etwa 1.700 Zuhörern einen genauso abwechslungsreichen wie musikalisch faszinierenden Abend. Dass die Veranstaltung – inklusive zweier Pausen – vier Stunden dauerte, war angesichts des kurzweiligen Programms kaum zu merken. Da alle Künstler dem FONO FORUM zuliebe auf eine Gage verzichteten, möchte ich ihnen auch an dieser Stelle noch einmal sehr herzlich danken!

Dass mit Christoph Poppen, der an diesem Tag auch selbst seinen 50. feierte, und Franz Xaver Ohnesorg, der eine prägnante Lobrede auf das FONO FORUM hielt, noch zwei weitere „Geburtstagskinder“ auf der Bühne standen, war ein glückliches Zusammentreffen. Und beim anschließenden Empfang feierten etwa 400 Ehrengäste aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und vor allem Musikjournalismus und Musikwirtschaft ausgiebig das 50-jährige Bestehen der Zeitschrift. Dass so viele Besucher von nah und vor allem auch von fern angereist waren, werten wir als Kompliment an die beteiligten Künstler wie als Sympathiebekundung für eine hierzulande nach wie vor einmalige Zeitschrift.

Das Jubiläum hat der Zeitschrift – auch durch die Übertragung der Gala durch die Deutsche Welle und WDR 3 – eine breite öf-

fentliche Resonanz und viele neue Leser und Abonnenten beschert. Diesen wollen wir in den kommenden Jahren beweisen, dass der „Pionier deutscher Schallplattenkritik“ (FAZ) auch nach 50 Jahren nicht zum alten Eisen gehört, sondern stets sensibel auf die sich wandelnde Musikwelt reagiert.

In dieser Ausgabe bedeutet Erneuerung ein Abschiednehmen. Denn Sie können auf der Seite 100 zum letzten Mal Attila Csampai stets spannende und höchst informative SACD-Kolumne lesen. Natürlich bleibt uns Attila Csampai als Autor erhalten. Aber sein Auftrag als unermüdlicher Vorkämpfer für die SACD ist erfüllt. Das Medium, dessen Verbreitung wir durch die Einführung dieser Kolumne fördern wollten, ist im Klassik-Bereich längst zur Selbstverständlichkeit geworden. So finden Sie bereits in diesem Heft neben den von Attila Csampai herausgestellten Produktionen noch fast ein Dutzend weiterer SACDs besprochen. In Zukunft wollen wir nun alle SACD-Rezensionen auf die jeweiligen Rubriken verteilen. So haben auch bei der Zuordnung der Texte wieder künftig allein die Komponisten und Werke und nicht das technische Medium die höchste Priorität.

Viel Freude beim Lesen und Musikhören wünscht Ihnen



Gregor Willmes



Foto: Christina Guldnering

